

Herzlich willkommen!

*Auch Mode ist ein Ausdruck von Lebensfreude!
Wir erfreuen uns an ihr.
Mode hält jung, Mode macht gute Laune.
Schön ist, daß Schlehaider in Weissenburg
immer wieder tragbare Mode zu vernünftigen
Preisen bringt.
Deshalb herzlich willkommen!*

Schlehaider
DAMEN- UND HERRENMODEN IN WEISSENBURG

Böllinger Brennnessel

Herausgeber: Ellinger Karnevalsgesellschaft e.V.

Ausgabe A

Einzelpreis DM 5,-

Fasching 1999



Halle „Luja“

UnHalltbare Zustände in Ölling beseitigt!?

Bereits zur Hallzeit des Jahres 1998 zeichnete sich ab, dass die Turnhalle, unser ehrwürdiges ÖCC (letztmalige Erwähnung!) geschlossen werden musste. Somit begann die hallenlose Zeit - und die KaGe musste nach einer Hallternative suchen. Das Öllinger Dreigestirn - die Halligen Drei Könige: Peter Weck, Yogi König und Schorri Morgott - machten sich Gedanken und dann auf den Weg, diverse Hallen in Augenschein zu nehmen.

Sie zogen raus zur Reiterhalle, wo die Reiter reiten alle. Doch dieser Raum erschien etwas abgeHallfert. Danach begutachtete man die Feuerwehrrhalle. Aber hier hätte man eine Brunzhalle anbauen müssen. Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen nach Plätzen in der 1. Reihe gerecht werden zu können, erwog man auch in die Apfelsinen-Halle (franz. Orangerie) umzuziehen. Aufgrund der Länge dieser Halle wären jedoch drei Bands zur BeschHallung nötig gewesen und das wäre der KaGe zu teuer gekommen. Als letzte Rettung erschien den Hallmächtigen der KaGe nur der Ausweg, die Inthronisation in der Kolpingshalle in Pleinfeld abzuHallten.

Die Nachricht: „Ölling ohne Hall'- Ölling ohne Ball!“ schlug blitzartig ein wie DonnerHall.

LautHalls empörte man sich darüber in Tamaras Strick- und Lottohalle: „Wir müssen unseren Ruf als Faschingshochburg beHallten!“ Tamara blies zum großen Hallali. Mit dickem Halls stürmte sie die Ratshalle. Sie berichtete vom Widerhall in der Bevölkerung und verabreichte dem Bürgermeister ein verbales Hallo-Wach! Das mobilisierte in ihm sämtliche Hall-o-Gene. Das Halifax war gerade besetzt, also griff er zum Hallo-fon und rief seinen Vize Hallmut Lechner an, und schon nahm das Öllinger Hallen-Trio, kurz die Hallo-Tris genannt, die Arbeit auf. Der Schlachtruf lautete: „Wir dürfen nicht mehr länger Hallma spielen! Jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht, sonst wird Ölling halltlos!“

Der Ober-Hallo-Tri begab sich mit den Halligen Drei Königen und Hallwart Zachmann nochmals zur Feuerwehrrhalle. Diesmal stellte man fest, dass sie aus Gründen der Gleichberechtigung ungeeignet sei, da dort nur Schläuche, aber keine Muscheln gewaschen werden könnten.

Doch da lag in den Gehirnen der städtischen Hallo-Tris noch was auf Halldede: die kleine Schulturnhalle. Bei der Diskussion um diese Halle kam man rasch auf den Punkt...-elastischen Boden. Schnell waren auch die Tennis spielenden HallAngles Gernot Höhn und „Hotte“ Winter von der Notwendigkeit eines flächenelastischen Bodens überzeugt.

Im Stadtrat war man sich zwar bewusst, daß man hausHallten muss, aber in der alten Halle nicht mehr hausen kann. Ohne Aussicht auf GeHallt hallf man zusammen: die Firmen Hallmut Lechner, Hallwart Zachmann und Hallerkern-Magg sorgten in kürzester Zeit für ein kleines Öllinger Wunder.

Ihre Feuertaufe erlebte die 11-Jahrhundert-Halle mit dem Neujahrsempfang an Halling-Drei-König. Bevor die ersten „Hallts-Maul-Rufe“ durch den Saal scHallten, hatte auch der dritte Redner seine Ansprache beendet. Alle geladenen Gäste waren völlig hall-baff und verließen gegen hallb eins die Veranstaltung.

Jetzt nahm die KaGe die Halle vollends in Beschlag: es wurde dekoriert, trainiert und probiert bis in die späte Nacht. Den Halligen Drei Königen erschien das Beste gerade gut genug, also riefen sie die Top-Rockband „Van Hallen“ an, um sie zu engagieren. Leider musste die wegen einer 11-Hallen-Tournee absagen.

So marschierten zu einem zünftigen Narrhallamarsch des „Flotten Dreiers“ die kleine und die große Garde ein. Sie dürfen in Anbetracht der Größe der neuen Halle jetzt als „Halls-Armee“ bezeichnet werden. KHall-Hans Eißberger gab - artig wie immer - unter den „Ölling-Hallau-Rufen“ des Präsidenten den Stadtschlüssel ab. Chefgastronom WHallter Raithel verfiel nicht der allgemeinen Hallenmanie und servierte anstatt der gewünschten Hallssteaks wie immer seine bewährten Schnitzel, dafür aber um so geHalltvollere alkoholische Getränke, die mit StrohHallmen gezuzelt wurden.

Unser ZinsentrHallf ahnte bereits, dass dieser Ball etwas Besonderes wird. DesHallb frisierte er sich extra sorgfältig mit KHalloderma-Rasierschaum. Hatte er vielleicht gehaut, dass er ehrenHallber zum „Didi Hallervorden-Türen“ ernannt werden sollte?

Der HofmarsHall achtete darauf, dass das Prinzenpaar keine hallben Sachen machte und den Ehrengästen nur ganze Orden verlieh. Die Schein-Halligen KHall Wild und Konni Rengert setzten den Schautanz mit ihren neuen Hallo-gen-Scheinwerfern ins rechte Licht.

Das Halligalli dauerte wie immer bis in die frühen Morgenstunden, bevor der Hallenwart um hallb sieben zusperren konnte. So machten sich die noch hallbwegs Gehfähigen endlich auf den Weg. Die Hallerdauer z.B. schwankten heimwärts über die Halligen Bruck.

Noch etwas umnebelt und nur hallbwach begab sich frühmorgens um 13.00 Uhr die hallbe Truppe der KaGe-Aktiven - genannt Hallbatros - zur Festhalle, um aufzuräumen. AllentHallben hörte man zwar viel Lob von allen Seiten. Doch war es das für alle Zeiten?

Noch flattern die Fahnen vor der alten Ball-Halla auf hallb-mast, noch wartet sie auf ihre endgültige Bestimmung. Unsere Halluzination: Damit Öllinger Persönlichkeiten zumindest an Hallo-ween ein Licht aufgehe, werden deren Kürbisportraits dort ausgestellt und von innen mit einem Teelicht erleuchtet.

In ihrer Not-durft die Stadt Ölling sich keine Blöße geben und ließ im Jubeljahr die KaGe in eine Wahl-Halla.

Halle - Luja! UnHalltbare Zustände in Ölling wirklich beseitigt? Nein, die deutsche Geschichte lehrt: Provisorien hallten bekanntlich besonders lang (Bonn als Bundeshauptdorf seit 1948 Provisorium, und unser „Römischer Kaiser“ ist allemal ein „Tragikomikum“ - leider kein Provisorium)!

Wir befürchten, den Stadtverantwortlichen fällt es leichter unser Ölling in „Fränkisch Hall“, „Halle a. d. Rezat“ oder gar in „Hallywood“ umzubenennen, als die Hopfenhalle aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken und sie zur lang ersehnten, heiß erflchten, ewig vernachlässigten, teilsanierten Halle „Luja“ zu erheben.

Findet sich in Ölling ein Messias, der uns - trotz aller Händel - jemals „Halleluja“ singen lässt?

Ölling pleite, Schwirzer kichert,
hoffentlich HAllianz versichert.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben bemerkt, dass es ab sofort in Ölling vor großen und kleinen Hallen nur so wimmelt. Die KaGe ist auch mächtig stolz, bei deren Bau mitgeholfen zu haben. Wenn Sie eifrig zählen, wissen Sie, wie viele große und kleine Hallen es genau sind. Schreiben Sie die Lösungszahl auf und geben Sie sie bis Aschermittwoch in der Schloss-Apotheke ab. Es winken wieder zwei Freikarten zum Festball im Jahre 2000.

Übrigens: Unsere letztjährige Gewinnerin war Frau Heike Meier aus St.Opfenheim.

GDI CARISMA EXE **Schmidt**
 MIT KLIMAAUTOMATIK, LEICHTMETALLFELGEN,
 SITZHEIZUNG VORN UND
 VIELEM MEHR



Richtig gesehen: GDI Carisma EXE mit allem Drum, Dran und Drin. Denn EXE steht für Extra-Ausstattung. Da bekommt jeder große Augen. Vor allem beim kleinen Preis. Natürlich mit 3-Jahres-Garantie bis 100.000 km. Schauen Sie mal rein!

MITSUBISHI MOTORS

Pkw- und Lkw-Vertragshändler, Treuchtlinger Str. 31, 91781 Weißenburg, Telefon 09141/40069, Telefax 09141/72747

Rudolf Petscher

Ankauf • Anpachtung • Verpachtung
 von gastronomischen Betrieben

Automatenaufstellung

Massenbach 27 91792 Ellingen

☎ 09141 / 7 22 22

Gesundes Wohnen im Ziegelbau

LANG ZIEGEL

LEICHTHOCHLOCHZIEGEL
 HOCHLOCHZIEGEL
 SCHALLSCHUTZZIEGEL

THERMOPOR
 WÄRMEDÄMMZIEGEL

91781 Weißenburg • Telefon 09141/86180



**VIEL KRAFT.
 WENIG STOFF.**



DER NEUE BMW 520i



BMW **Autohaus Karl Feil GmbH**
 Vertragshändler der BMW AG
 91781 Weißenburg - An der Südeinfahrt
 Telefon 09141/85000 Telefax 09141/850030

Leicht bläid g'loffen!

Martha Leicht kommt spät abends ohne Schlüssel nach Hause. Sie schellt, da sie weiß: Ihr Mann Heinz muss daheim sein. Nichts rührt sich. Sie begibt sich zur Telefonzelle gegenüber, ruft an. Keiner hebt ab. Verdacht: „Mei Mu sitzt bestimmt beim Apostel ein.“ Runter die Hausner Gass', rein zum Griechen, kein Heinz da. Wieder die Karlshofer Straße rauf, zur Telefonzelle, Anruf, wieder keine Reaktion. Sie geht in ihrer Not zum Nachbarn Müller. Der rät ihr, mit Hilfe einer Leiter einzusteigen. Müller legt die Leiter an: das schmale Teil nach unten, das breite nach oben. Martha sieht das und muss darüber so lachen, dass sie in die Hose pinkelt.

Ob des Lärms wacht Heinz aus seinem Fernsehschlaf auf, kommt die Treppe runter und fragt etwas ungehalten den verdutzten Nachbarn: „Wos machst denn du in meim Garten?“

Wussten Sie schon...

- dass die „Jungen Wilden“ der KaGe mit Studienkollegen aller Fakultäten bei Königs ausgiebig den Jahresausklang begossen? Nachdem vor Mitternacht beim Gaschi nur noch der klinische Tod infolge einer Überdosis Himbeergeistes festgestellt werden konnte, und die arme Seele im Wohnzimmer aufgebahrt war, traf es auch den Guni, der die gleiche Droge exzessiv genossen hatte. Dieser fand zwar noch den Weg zu einem Truppennachtlager im 1. OG, doch dort verfiel er sofort quer über alle Betten in die für 1998 „letzte Ruhe“. Ein Medizinstudent schaffte es am frühen Morgen - mit der Red d. B. unbekanntem Drohungen - den Alex zu vertreiben. Am Neujahrstag wollte der Hausherr die Alk-Leichen im Wohnzimmer vom Tode erwecken. Guni - am Bauche liegend - ließ sich nicht umdrehen. Er stammelte immer nur: „Ich lass' mir den Bauch nicht aufschneiden!“

Wussten Sie schon...

- dass die Johanna Griesbauer, um ihren Garten zu verschönern „Blumenzwiebeln“ in ihren Steintrog pflanzte? Sie freute sich sehr, als im April das erste Grün zu sehen war und wartete nun auf die Blüten. Doch als auch im Juni noch nichts zu entdecken war, zog sie eine Pflanze raus und stellte verwundert fest, dass sie Speisezwiebeln gesteckt hatte.

- dass der Roth Boder jun. Vater geworden ist? Nachts um 3 Uhr wollte er die Frohbotschaft seinen Eltern Rosi und Dieter verkünden. Obwohl er wusste, dass seine Mutter etwas ängstlich ist, drang er laut polternd ins elterliche Schlafzimmer ein. Schutzsuchend warf sich darauf Rosi an den Hals ihres Mannes und rief dem vermeintlichen Einbrecher zu: „Dou uns nix, mir hom ja nix!“

- dass die Frömter Susi mindestens so tierlieb ist wie die Anni Bauer? Bei der letzten Sperrmüllaktion entdeckte sie einen bunten, aber stummen Ara im Baum gegenüber. Da es Herbst und schon sehr kühl war, und um weiteren Schaden von dem bereits starr scheinenden Tier abzuwenden, rief sie sofort Polizei, Tierschutzverein und Feuerwehr an. Doch keinem der zahlreich erschienenen Retter gelang es, dem Stofftier wieder Leben einzuhauchen.



HEILMITTEL

Der Weise, tief bekümmert, spricht
An guten Mitteln fehlt es nicht,
Zu brechen jeden Loids Gewalt -,
Nur kennen müsste man sie halt!

(Eugen Roth)

Wir kennen viele Mittelchen!

Schloß-Apotheke

Ellingen

Hans im Glück

Ein jeder weiß, die Neue Gass'
bevölkert eine b'sond're Rass'.
Das ganze Jahr liegt sie schön brav
und ruhig im Dornröschenschlaf.
Nur zweimal jährlich sieht man schön,
'ne bunte Frankenfahne weh'n.
Das ist das Zeichen für Klein und Groß:
In der Gass' ist heut' was los!
Im Sommer ist das „Gass-Event“,
das jeder „Neue Gasser“ kennt.
Und werden kürzer dann die Tage,
feiert man ein Weingelage.
Dass diese Gass' ein Kleinod sei,
sprach sich 'rum bis Hessen 'nei.
Zu seiner Frau meint' der Hans Hussli:
„Schatzi, wir sind ganz schön dussli.
Was tun wir denn in Darmstadt bloß?
In der Neuen Gasse ist was los.“
So kaufte er im nächsten Lenz
das Böll-Haus als Weekend-Residenz.
Bekannt ist er als Heiler auch,
davon macht man gern Gebrauch.
Magendrücken, Ohrensauen,
Hinfällgrinde, Essensgrausen,
Hämorrhoiden, Schmerz beim Bücken,
Hammerzeh' und lahmer Rücken,

zum Helfen ist er stets bereit,
für d' Nachbarschaft nimmt er sich Zeit.
„Hans“, sprach Roth Rosi, „mei' steifes G'nack
macht aus mir schon bald ein Wrack!“



THURINGIA
Versicherungen

Reicht Ihre Rente?

Die aktuelle Rentendebatte zeigt: Zur Sicherung eines angemessenen Renteneinkommens ist die PRIVATE Altersversorgung unerlässlich.

Wir haben die Lösung für Sie:
DIE PRIVATE RENTENPOLICE
SICHER IN DIE ZUKUNFT

Rufen Sie uns an: 0 91 41 / 66 82

Thuringia-Serviceagentur
Detlef End • Am Galgenfeld 5a • 91798 Höttingen
Tel. 0 91 41 / 66 82 • Fax 0 91 41 / 7 28 48

Aachener und Münchener Gruppe

So hat der Hans sie ungeniert
auf der Gass' akupunktiert.
Zwischen dem 2. u. 3. Bier,
setzte er die Nadeln ihr!
Es liegt schon läng're Zeit zurück,
da trübt' 'ne Wolke Bärbels Eheglück:
„Hans, ich halt es nicht mehr aus,
der Frieder schnarcht, des is a Graus,
ich hab' schon alles ausprobiert,
leider hat nix funktioniert.
Hört der net auf mit sei'm Gebrumm,
dann dreh' ich ihm die Gurgel um ...!“
Weiter lamentiert sie fürchterlich.
„Hypnotisieren“, meint Hans, „muss ich dich!“
Sanft sinkt ihr Haupt auf ihre Brust,
ab sofort ist Schluss mit Frust.
Immer noch schnarcht Frieder, doch mental
ist's der Bärbel furzegal.
So bringt fast jedes Wochenende'
dem Hans ein kleines Happy-End.
Er fühlt sich glücklich allemal,
Ölling war 'ne gute Wahl.
Sehr kalt war der November heuer,
doch sein Auto, gut und teuer,
hat 'ne Standheizung, wie fein.
Die schalt't er vor der Abfahrt ein.
Nach 10 Minuten freut er sich:
„Brühwarm ist 's Auto sicherlich!“
Er greift in seine Jackentasch',
da werden seine Backen lasch.
Sein Daimler ist jetzt fest verschlossen,
die Heißluft bläst noch unverdrossen.
Der Schlüssel drin, der Hans heraußen,
„Wie soll ich jetzt nach Darmstadt sausen?“

Altstadtmetzgerei
Adolf Bichler

Rosenbühl 9
91781 Weißenburg
Tel. 09141/3190
Hausner Gasse 16
91792 Ellingen
Tel. 09141/70906



Alles frisch aus eigener Schlachtung und Herstellung

Unsere Schlachttiere stammen natürlich von heimischen Bauern als Basis für beste Produkte, Tradition verpflichtet

Der Rundum-Service



... für Dach-Wand-Abdichtungstechnik

DRS Böhm GmbH • Ringstr. 12 • 91732 Merkendorf
☎ (0 98 26) 6 22 20 • Fax 6 22 25

BLUMENLADEN VULPIUS



Bahnhofstrasse 5, 91781 Weissenburg
Tel.: 09141-2333

**Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr**

Nach langem Grübeln - Geistesblitz:
„Der Neffe muss her, des nützt etz nix.“
Der fährt zu ihm ins Hessenland,
wo er den zweiten Schlüssel fand
und bringt sodann das gute Stück
zu seinem Onkel Hans zurück.
Die Streck' hat sich so 'zangeläppert
1200 Kilometer „runterg'schäppert!“
So der Beweis: Die Neue Gass',
bevölkert eine b'sond're Rass'.

Christiane Stegmann

(Die Brennessel bedankt sich bei der freien Mitarbeiterin und hofft auf weitere Beiträge dieser Güte!)

Holz ist unersetzlich!



Sägewerk Simon Lettenmühle

Potz Blitz

„Himmel, Arsch und Wolkenbruch,
wie ich die blöde Schnak' verfluch!“
Auf schreckt' Marc Mühlheims -
welch ein Kummer,
aus der Traum - vorbei der Schlummer.
Potz Blitz - kurz drauf ein Donnerschlag!
Was diese Nacht noch bringen mag?
Er hörte Regen lautstark rieseln,
verspürte auch den Drang zum Pieseln.
Doch laut und lauter rauscht' das Wasser,
plötzlich dacht' ans Gartenfass er.
Er packte Poncho und den Hut,
um zu stoppen diese Flut.
Doch als er vor dem Fasse stand,
war all's o.k. Im Nachtgewand
prüft' er beim dunklen Schein der Sterne
seine Edelstahlzisterne.
(Die kann bekanntlich gar nicht rosten,
drum ließ der Marc sich's etwas kosten!)
Das Auffangbecken war es nicht,
ein Wasserfall platscht' ihm ins G'sicht.
Er zog sich tiefer die Kapuz',
bevor ihn trifft der nächste Spruz.
Ein Blick nach oben - ihm war klar,
die Dachrinne die Ursach' war.
Jetzt musste schnell 'ne Leiter her,
„Da oben liegt bestimmt was quer.“
Entschlossen stieg er hoch die Sprossen,
um unverdrossen mit den Flossen
die nasse Pampe auszuräumen.
Da hörte Gundi auf zu träumen.
„Gesindel, das ich gar nicht liebe,
Kinderschänder, Mörder, Diebe???“
Ja-panisch sie am Fenster steht
und schaut, was draußen vor sich geht.
Sie kriegt a gelb's Chinesen-G'sicht,
wie sie am Dach die Leiter siecht.
Ihr Antlitz ziert 'ne noble Blässe,
im Schritt ein kleiner Hauch von Nässe.
Das Herzchen klopft, der Busen bebt,
mutig sie die Stimm' erhebt:
„Hallo, wer da, was geht hier vor?“
Zum Glück steckt Marcs Arm noch im Rohr.
Den Halt verdankt er seinem Engel,
sonst wär' er abgestürzt, der Bengel.

Wussten Sie schon...

- dass der Guni nach einer Zechtour, um einem Aufenthalt in der Bahnmissionsmission zu entgehen, sich dazu entschlossen hatte, lieber in der U-Bahn zu schlafen?
Nach 5 Stunden und 712,35 km wachte er wie gerädert auf seinem Ausgangsbahnhof „Stachus“ wieder auf. Es gab ein freudiges Wiedersehen mit seinem Kumpel,
der den Einstieg nicht mehr geschafft hatte und auf einer Bank eingeschlafen war.

- dass die Fürstin v. Wrede den Bischof von Eichstätt einlud, am Ostermontag anlässlich der 1100-Jahr-Feier die Messe zu lesen? Bloß der Pfarrer weiß bis heute nichts davon.

- dass der Freyberg Wolfgang so heftig tanzt, bis sich seine Schuhe auflösen? Oder: Bringt er vielleicht zum Männertraining so alte Schlorcher mit, dass sie von selbst zerfallen? Was g'wieß waß mer net!

- dass die Engeser Helga die Peter Weck und Hamel so heiß macht, dass sie zu früh kommen? Sie erzählt ihnen, dass die Morgott Lina ihren 60. Geburtstag habe, vergaß aber das genaue Datum zu sagen. So gratulierten beide eine Woche zu bald.



Inh.: Petro Böhm
Bahnhofstraße 2
91710 Gunzenhausen
Telefon (0 98 31) 40 03
Telefax (0 98 31) 32 66

Bei uns finden Sie
Kindermode
wie sie sein soll:



Bunt, fröhlich, frech, schick
und die Qualität stimmt.
Freundliche Bedienung und
Beratung erwartet Sie.



Inh. Simone Stadler
Direkt am Ellinger Tor
91781 Weißenburg
Tel./Fax: 0 91 41/8 29 46 BABY- & KINDERMODEN



Schlemmerstube 'zur Blauen Glocke'

in der METZGEREI GEMPEL
Weißenburg - Friedrich-Ebert-Straße - Telefon 0 91 41 / 51 17

Beste Wurst aus bestem Fleisch!
Kesselfrische Weißwürste,
die bekanntesten der Region!
Tagesgerichte, täglich frisch gekocht
auch zum Mitnehmen!
Aus der warmen Theke, herzhaft Brotzeiten
und schmackhafte Snacks!
Metzgerei "zur Blauen Glocke"

Malermeister G. LÖB

Pleinfelder Straße 2 * 91792 Ellingen
und Filiale Pleinfeld

**TÜNCHT · TAPEZIERT
LACKIERT · BESCHRIFTET
FASSADENGESTALTUNG
VERGOLDUNGSARBEITEN
BODENVERLEGARBEITEN**

TEL. 0 91 41 / 32 34
Eigener Blitzgerüstbau



FRANKENWEIN

"Leinacher Himmelberg"
Müller Thurgau, Bacchus
direkt vom Erzeuger

Verkauf: **Renate Wagner**
Julius-Schmuck-Str. 7
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/5486

„Ob steil, ob flach, wir sind vom Fach“



BÖHM-BEDACHUNGEN GmbH

Bedachungen • Bauspengerei • Abdichtungen
Wandverkleidungen • Autokran- und Gerüstverleih

Hagenau 1 • 91792 Ellingen
Tel.: 09141/8580-0 • Fax 09141/8580-20

Fritz Büttner

Möbelschreinerei und Restauration

* Rustikale Bauernmöbel *
* Einbauschränke * Ofenbänke * Innenausbau *
Weiboldshausener Straße 15, 91798 Höttingen (Siedlung), Tel. 09141/1471



Der kleine Ratgeber - diesmal zum Thema „Nähen“

Wenn Sie sich ein Kostüm nähen wollen, das mit vielen Pailletten in gleichmäßigen orientalischen Mustern und Applikationen verziert werden soll, legen Sie das Kleid am besten auf ein Bügelbrett. Sie haben somit erstens eine glatte Fläche und zweitens eine ergonomische Arbeitshöhe. Zeichnen Sie nun die Muster auf den Stoff Ihrer Wahl und fixieren Sie anschließend Pailletten und Applikationen mittels eines Klebers. So können sie bei der weiteren Bearbeitung nicht mehr verrutschen. Dann nehmen Sie Perlonfaden (durchsichtig) und eine passende Nadel und nähen die vorher fixierten Verzierungen fest. Vergessen Sie jedoch nicht, das Gewand vom Bügelbrett zu nehmen. Was sollte Ihnen schon passieren, wenn Sie die Vorderseite mit circa 200 Pailletten bestückt haben? Sie können nur ihr Kleid nicht mehr vom Bügelbrett nehmen können, weil Sie es festgenäht haben. Tipps zum Auftrennen der Nähte erhalten Sie von der Schautänzerin Alexandra Lutz. Ein weiterer Tipp der Redaktion, vor allem an Nadja Wodiczka-Kraus:

Bevor 's Fingerkupperl blau wer'n tut,
benutze einen Fingerhut!

*Wir arbeiten
an Ihrem Erfolg*

**EMPRESS
IN-CERAM
IMPLANTOLOGIE
KERAMIK**

ARMIN WEILER

Am Richterfeld 4
D - 91781 Weißenburg
Tel. (0 91 41) 8 20 46
Fax (0 91 41) 8 20 47

DENTAL LABOR

Qualität, die sich sehen lassen kann.



Wussten Sie schon...

- dass einige KaGe-CSU-Frauen nach dem Fasching eine Glaubersalzkur machen? Der Tamara knurrte am 3. Tage bereits der Magen so sehr, dass ihr Hund Sally sich ihrer erbarmte, zum Berg rüber rannte und ihr ein Stück Geräuchertes brachte.

- dass der UFC-Boss Matthias Schulz die Feuerarmanlage in der neuen Schulturnhalle testet, bevor er seine Kinder trainiert? Die Feuerwehr bedankt sich für den Übungseinsatz!

- dass der Zitzmann Ralf sich eine Viagra geleistet hat, um endlich mit 850 ccm kommen zu können (knapp ein Liter)? Als er dann endlich zum ersten Mal kam, stellte sich heraus, dass Rosita in ihrer Begeisterung die Yamaha Virago schlicht in Viagra umbenannt hatte.

- dass der Sohn unseres Präsidenten am Samstag nach der „Dämmerung“ fragte, wie denn wohl gestern die „Finsternis“ gewesen sei?

- dass unser Bürgermeister beim ersten Schneefall, um weitere Räum- und Streukosten zu sparen, kurzerhand den Winter im Rathaus eingesperrt hat? Die Loy Renate hat die Hilferufe des VWH (Verwaltungswinterheinz) wahrgenommen und den Sindel „Schuhe“ zur Rettung herbeigerufen. („SAR!“ = Sindel auf's Rathaus!)

- dass der Jo Ihrke seiner Petra zuerst den Hundekuchen probieren lässt, bevor er diesen seinem Hund kredenzt?

- dass unsere Helga Böhm neidvoll reagiert, wenn sie die Faschingszeitung aufschlägt und keine Zeile von sich, sondern ein Gedicht von ihrer Freundin M.L. vorfindet?

- dass der Jobst Hans sich jedes Jahr zu Lichtmess auf dem Markt einen neuen Hut kauft? Leider hat das heuer nicht geklappt. Entweder war er eine Woche zu früh oder Lichtmess eine Woche zu spät.

Ausgeschmiert!

Kann Mutter Berta denn verlangen, dass Sohn Markus stöhnt und schwitzt, und um sein Lernziel zu Erlangen, sonntags vor den Büchern sitzt?

März war es, der Schnee, er lockte. Kaum verklungen das Helau, beim König man zusammenhockte: „Morg'n fahr'n mer alle nach Ellmau!“

In Phantasie die Freunde träumten von Abfahrten im Pulverschnee. Das Bier und die Gedanken schäumten: „Der Sonntag wird einmalig schee!“

Nur Markus ließ die Ohren hängen und brozzelt' vor sich hin ganz leis: „Bei dieser Mutter, so 'ner strengen, ist das nicht drin, ja so ein Scheiß!“

Nachdem der Guni kam vom Pissen, froh es aus der Runde schallt: „Die Berta braucht 's doch nicht zu wissen, wir sind längst fort, bis sie was schnallt!“

„Als erstes bräuchert ich Klamotten, doch in mein Zimmer kann ich nicht, mei' Mutter, die hat so Marotten, wacht doch auf beim kleinsten Licht.“

Drauf meint der Hansi kurz und bündig: „Von XXL bis extra small werden wir ganz sicher fündig, wir hab'n im Schrank -zig Overall.“

Sei' Stiefel braucht er, Ski und Stöcke, und die Mutter schmiert er aus, denn er steigt zu diesem Zwecke durchs Kellerfenster in das Haus.

Skispaß pur bei Kaiserwetter, Garscha Gerhard melkt die Küh'. Es liefen wie geschmiert die Bretter. Dort Vergnügen, hier die Müh'.

Während Berta sammelt Eier, bräunt sich Markus das Gesicht. Sie träumt von der Abschlußfeier, er lernt nicht - entfloh der Pflicht.

Am Sonntagabend nach Erlangen düste Markus jetzt schnurstracks. „Die werden schon nicht viel verlangen, die Prüfung morgen wird ein Klacks.“

Test o.k. - alles in Butter. Doch ein Student, der lernt, ist bleich. „Wie sage ich es meiner Mutter? Bin braungebrannt, fast wie ein Scheich.“

„Mit einem Bart in mei'm Gesicht,“ denkt sich listig unser Garschi, „entdeckt man meine Bräune nicht, meine Leit' derham verarschi.“

GÖTTLER

BAU

**Planung und Beratung
Schlüsselfertiger Bau
Maurer- und Verputzarbeiten
Beton- und Stahlbetonbau
Altbausanierung
Industriebau
Pflasterarbeiten
Gerüstbau
Diamantkern-Bohrungen
Diamantsägen**

Lehenwiesenweg 88
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/86700



Freiheit ohnegleichen.



NEU DER EXTRA-TWINGO.

Renault Twingo Liberty	
Mtl. Leasingrate	DM 99,-
Leasing-sonderzahlung	DM 4.990,-
Laufzeit	24 Monate
Km gesamt	20.000
Kalkulierter Restwert	DM 10.569,-
Überführungskosten	DM
Ein Angebot der Renault Leasing	

- Mit Faltschiebedach – nur noch die Sterne über Ihnen.
- Mit „E-Paket“ – eröffnen Sie sich die Freiheit z.B. durch die Zentralverriegelung mit dem „PLIP“.
- Mit ECON-Motor – 1.2 l (40 kW/55 PS), so sparsam wie spritzig.

Erleben Sie jetzt die große Freiheit – oder gewinnen* Sie den Twingo „Liberty“ doch einfach.

*Teilnahmekarten bei uns oder anfordern bei Renault Vkf-Service, Postfach 4120, 50155 Kerpen.

Eine lustige



Narrenzeit

wünscht Ihnen:



K. Germovsek jun.
VERSICHERUNGEN
Am Hof 7
91781 Weißenburg
Tel. 09141/4656

hoffentlich Allianz versichert

twingo

AUTO-MORGOTT
Renault-Vertragshändler
Nürnberger Straße 51
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/2306 Fax 72931



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Hifi · TV · Satellitenanlagen · Funk

Hellmann, Pangels
Meisterbetrieb & Co. GmbH

profielectronic

Untere Stadtmühlgasse 7-9 · 91781 Weißenburg
Telefon 091 41 - 22 79 · Telefax 091 41 - 738 23

Die Fahrt über den Großen St. Bernhard Ein Reisegedicht

Die Gerda hat's recht eilig g'habt,
ist ganz g'schwind zum Auto g'schlappt,
transusert und fast noch im Koma,
schleppt sie sich in ihr'n Fiat Croma.
Kurz noch in den Spiegel g'schaut,
den Rückwärtsgang schnell eini g'haut.
Zahnputzschaum noch vor der Goschen
hat sie auf's Gaspedal gedroschen.
Die Kupplung schnalzt - doch nix passiert.
Sie denkt sich völlig irritiert:
„Ich leg' noch mal den Ersten ein,
mehr Anlauf müsste hier wohl sein!“
Der Motor heult, der Auspuff flammt,
das Hindernis wird jetzt gerammt.
Qualvoll röcheln die Zylinder,
vom Fenster winken ihre Kinder.
Und siehe da - welch rares Bild,
selbst Rengert Konni fuchtel wild.
Beflügelt vom Familienglück
rauscht sie ganz forsch noch mal zurück.
Ein dumpfer Schlag die Gerda schockt:
Schon ist das Auto aufgebockt.
Die Kinder geben schreiend kund:
„Unterm Auto liegt der Hund!“
Britscherbraat das faule Tier
kommt von selbst nicht mal herfür.
„Ob gesund Nier'n, Milz und Leber?
Rentiert sich noch der Wagenheber?“
Sieh' da! Am Hund der Schwanz noch wedelt.
Jetzt bloß keine Zeit verblödet.
Das Auto wird schnell höher g'schraubt,
der Hund schon viel entspannter schnaubt.
Sie zieh'n ihn vor an seinen Ohren,
St. Bernhard fühlt sich neu geboren.
Verdattert steh'n die Rengerts rum.
Er schüttelt sich, schaut etwas dumm,
trollt sich beleidigt in sein' Zwinger:
„Jetzt könnten s' mir mei' Frühstück bringer.“
Entflohen diesem Jammertal
g'lust 's ihn nach sei'm Pedigree-Pal.

Und die Moral von der Geschicht':
Übern St. Bernhard fährt man nicht!

Morgens auf den Hund gekommen,
zum Glück hat der nichts abbekommen,
der Arbeitstag war flugs vorbei,
am Abend gibt's ne Feierei.
Beim Betriebsfest reichlich Weizen,
das tut die Gerda wirklich reizen.

Solche Feiern sind bekannt
im Weißenburger Dixi-Land.
Weil die Belegschaft es so will,
gibt's Schweinerns frisch vom Holzkohl'ngrill.
Und um das Fett gut zu verteilen,
tat man beim „Kurzen“ lang verweilen.
So nimmt die Feier ihren Lauf,
Promillespiegel bau'n sich auf.
Als der frühe Morgen nahte,
ging fast keiner mehr gerade.
In den Gehirnen und im Laden
wabern dichte Nebelschwaden.
Auch Gerdas Beine sind sehr schwer.
Sie kommt nur heim mit 'nem Chauffeur.
„Ich wähl' jetzt an eins-sechs-null-acht,
mir langt's für heut', ich sag' Gut' Nacht!“
Sie weiß, an der Information
steht ein Dixi-Telefon.
Sie findet was, das muss es sein
und tippt sogleich die Nummer ein.
Schon siebenmal - kein Ton, kein Piep:
„Dies' Gerät hat mich nicht lieb.“
Sie gibt nicht auf, probiert 's noch mal,
allmählich wird die Wahl zur Qual.
Als vom Wähl'n die Kräfte schwinden,
naht sich jemand ihr von hinten,
greift ihr zärtlich an die Wäsch':
„Du machst's ja mit dem Tele-Cash!“

Friseursalon
Beate 
Nennslingen • Telefon 09147 / 276

Hirschmann + Lehmeyer
Lemmi's
REISEN
91782 Weißenburg Adolf-Kolping-Straße 7
Telefon (09141)2624, 70192 Telefax (09141)70253

Erste Güte rund ums Gute

**Metzgerei
Peter Grötsch**
Pleinfelder Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39 53
Fax 09141 / 92 643

Nach dem Fasching geht's
wieder in den Garten -
zum Ausdampfen !!

Besuchen Sie das Team von

Bahnstraße 11-13 Tel. 0 91 41 / 86 50 - 0
91792 Ellingen Fax 0 91 41 / 86 50 - 25

König
PFLANZEN

HÖGLMEIER GMBH
ENTSORGUNGS-

Papier-, Glas-, Holz-, Kunststoff-Recycling · Aktenvernichtung
Mulden- u. Containerdienst · Baumaschinenverleih

Wenn's um Entsorgung u. Recycling geht,
die Firma Höglmeier immer zur Verfügung steht.

Ob Pappkarton oder leere Dose,
ob Radio oder Plastikrose,
ob Papier, Kunststoff oder Glas,
uns macht recyceln richtig Spaß.
Vernicht' auch sicher und diskret,
wenn es um alte Akten geht.

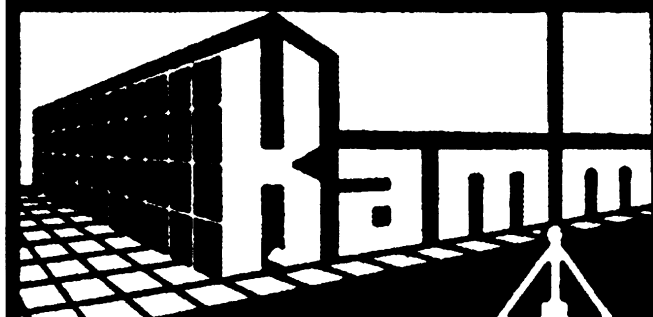
Auch Baumaschinenvermietung ist unser Ressort,
wir haben für Anfragen immer ein offenes Ohr.

Soll es ein Hublift, Kompressor, Radlader oder Minibagger sein,
wir liefern alles ob Sand, Schotter, Humus oder (Natur)-Stein.

Kein Problem, auch auf die Schnelle.
Recycling-Höglmeier ist immer zur Stelle!

91792 ELLINGEN - Am Ellinger Bahnhof
Telefon (09141) 86 10-0 - Fax (09141) 86 10-86
91790 RAITENBUCH - Industriestraße 1
Telefon (09147) 94 10-0 - Fax (09147) 94 10-94




Georg Kamm, Bauunternehmung
91792 Ellingen, Hörlbacher Weg 9

Horrido

Der Reichardt Erwin wird net g'scheiter,
er ist doch bei di Sundochsreiter.
Letzt's Joahr bei am Geburtstagsfest
gibt er a klane Red' zum Best'.
Und wal er z'vül hat Fußball g'schaut,
so hat sei Red' net ganz hin g'haut.
Am Schluss nimmt er sein Glas zur Hand,
ich glaub' er war net bei Verstand.
„Hipp, hipp, hurra!“, schreit er ganz laut,
uns hätt's fast von die Stühl nog'haut,
weil er net was', dass des was koscht,
macht er mit Rechts an „Reiterprosch!“

Dieter Simon

Wir bedanken uns beim Verfasser dieses Gedichtes und hoffen auf weitere Beiträge.

Liebst Du Dein Haus und hast es gern,
so geh' zum Holzbau-Haberkern.

Man schaut den Dachstuhl kritisch an,
ob da der Holzwurm nicht schon dran,
und sind die Fenster nicht mehr dicht,
hör' zu, was da der Master spricht:

"Wir machen alles neu und fein,
und halten auch die Preise klein.
Böden, Treppen, Decken fertigen wir aus Holz,
dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!"

Haberkern
Holzbau

Zimmerei · Treppenbau
Schreinerei · Innenausbau
Trockenputz · Altbausanierung

<http://www.kage.ellingen.de>

FLIESEN MARMOR KACHELÖFEN

koeber

Fliesen Groß- u. Einzelhandel

Sie suchen vom Guten nur das Beste. Zaubern können auch wir nicht. Aber wir bieten Ihnen keramische Leckerbissen.

Jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr
Schautag im Wintershof
(keine Beratung, kein Verkauf)

Dienstag in Wintershof verkaufteilen bis 20 Uhr

Wintershof bei Eichstätt, Hohes Kreuz 22, Tel. (0 84 21) 9 79 80
Ingolstadt, im Hause Börner + Co., Messerschmittstr. 5, Tel. (08 41) 6 18 86

Wussten Sie schon...

- dass der Rohbau vom neuen Schützenhaus bis auf die Fenster fertiggestellt war? Die vorhandene Türe schloss der verantwortliche Arbeiter ordnungsgemäß von innen ab, um dann die Baustelle durch das nicht vorhandene Fenster zu verlassen. Wäre es nicht einfacher gegangen?

- dass Frau Fischl es mit dem Dreck vor ihrer Haustüre sehr genau nimmt und diesen auch sofort beseitigt? Doch just in diesem Augenblick kippt ein Manta-Fahrer seinen Aschenbecher aus dem Auto. So passiert folgendes: Sie fegt auch diesen Kehricht von der Straße, aber wirft kurzerhand und mit vollem Schwung dem unverschämten Fahrer seine Kippen durchs offene Fenster wieder ins Auto zurück.



Närrisch gut:

Tänzen. Singen. Jubeln. Trubeln.
Lachen. Staunen. Kostümieren.
Sich mit netten Leuten amüsieren.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß
in der närrischen Zeit.

**AUTOHAUS
CARL WÜST**

<http://www.kage.ellingen.de>



Elektro Lechner
Küchen- und
Elektrofachgeschäft

ZACHMANN
HAUSTECHNIK

...immer einen kompetenten

Zachmann GmbH
91792 Ellingen
Weiboldshausener Str. 2
Tel.: 0 91 41 / 35 52 - Fax: 9 27 91
oder 0 91 42 / 33 43

Heizung
Sanitär
Elektrik

**FRISEURSALON
KRATZER**

...für Damen u. Herren

Rosental 30
91792 Ellingen, Telefon: 0 91 41 - 28 44

**SPENGLEREI
INSTALLATION**

Lechner GmbH

91792 Ellingen
712 00

ERDGAS WASSER
HEIZUNG



Ei'g'schlouf'ne Fäiß

Es ist bekannt in Stadt und Land:
Die Feuerwehr löscht jeden Brand,
auch den in ihren eig'nen Reihen.
Doch manche müssen danach speien.
Des öfter'n in den Florian-Stuben
sitzen Öllings Floriansbuben.
Vom 50er Fässler - ein Geschenk -
zapft kräftig unser Helmut Denk.
Kurz bevor in d' Hus' er seicht,
denkt er sich für heut': „Es reicht!“
Im G'sicht an Rausch, der arme Zwerg,
kämpft er sich ham zum Rauschenberg.
Das Fürst Carl bringt ihn sehr ins Schwitzen,
schiffen kann er nur im Sitzen.
Genau so wohlig wie beim Saufen
lässt er 's jetzt in die Schüssel laufen.
Langsam kommt er nun zur Ruh'
und ihm fall'n die Augen zu.
So sitzt er da, der arme Tropf
selig schnarchend auf sei'm Topf.
Gabi, Helmut's Frau im Bett,
findet es heut gar nicht nett,
dass, wovon sie sonst sehr schwärmt,
er sie heute gar nicht wärmt.
Unbefriedigt, kalt, verstört
hat sie ein lautes Schnarchen g'hört.
Sie rumpelt aus dem Bett geschwind,
am Klo sie ihren Helmut find't.
Sie schüttelt ihn und weckt ihn auf.
Helmut reagiert auch drauf,
will gleich aufsteh'n, doch welch' Schreck!
Seine Beine knicken weg.
„Heut' wurde ich des Bieres Beute,
kann dir bereiten keine Freude.
Geh' ins Bett und träum recht schön!“
Morgen kann er wieder steh'n!

Akte X - die ungelösten Fälle des ÖBI (Öllinger-Bureau for Informations)

Mitten in einer lauen Sommernacht sah man die Anneliese E. vom Lerchenweg 3 Geranien gießend auf ihrem Balkon umherhuschen. Plötzlich sah sie einen Schatten im Holzhäuschen verschwinden. Ihren inneren Schweinehund überwindend bewaffnete sich die couragierte Frau mit einer Taschenlampe, wagte sich hinunter in den Garten, öffnete vorsichtig die Schuppentür und durchleuchtete sämtliche Winkel. - Nichts! Sie ging zurück, goss weiter Blumen und siehe da! - schon wieder schlich der Schattenmann völlig lautlos um den Schuppen. Nachdem sie genauer hingeschaut hatte, bemerkte sie, dass der Schattenmann es ihr völlig gleichtat, auch eine Kanne in der Hand hatte und dieselben Geranien goss. Miss Marple löste den Fall dadurch genial, dass sie den Schattenmann mit einem Griff zum Schalter der Innenbeleuchtung auslöschte.

Advent - die stade Zeit. Im Palais Morgott, der letztjährigen Prinzessin Irene I., herrschte vornehme Ruhe. Der Exprinz war in Regierungsgeschäften unterwegs und die kleinen Prinzen befanden sich außer Haus in der Obhut der Gouvernante. Plötzlich drangen undefinierbare Geräusche aus den oberen Gemächern an das Ohr ihrer Lieblichkeit. Sofort durchzuckte sie der Gedanke: Paparazzi! Oder handelte es sich gar um Eindringlinge auf der Suche nach den Kronjuwelen? Ratsch - bumm; ratsch - bumm! Die Geräusche wurden immer unheimlicher. Ihr königlicher Busen erbebt. Sollte sie sich alleine dieser Gefahr stellen? Zitternden Herzens griff sie zum Telefon und alarmierte ihre Freundin, Lady Gundi of Mülheim.

Beide Damen bewaffneten sich mit Nudelhölzern und schlichen, den Rückzug deckend, treppauf. Ratsch - bumm, diesmal deutlich lauter, hinter der Tür zum Gemach des kleinen Prinzen. Entschlossen zum Angriff, Blickkontakt haltend, erstürmten sie auf „Drei“ das Zimmer. Ratsch - bumm! Lady G. holte zum vernichtenden Schlag aus. Im letzten Augenblick fuhr ihr die Prinzessin in die Parade, denn das Ratsch - bumm entpuppte sich als ferngesteuertes Auto, das sich selbständig gemacht hatte und stetig gegen die Wand fuhr. Ratsch - bumm.

Neues aus St. Opfenheim

Der dreibeinige Käfer

Der Wind weht über 's Stoppelfeld,
Winter wird 's in Stopfenfeld.
(Eigentlich müsst es heißen - heim,
man fand darauf bloß keinen Reim).
Durch Nässe wird die Straße glatt
und jeder, der 'nen Käfer hat,
verstaut die breiten Alu-Rollen,
montiert auf Stahl die groben Stollen,
um nicht mit den Sommerreifen
auf glatter Straße abzudriven.
„He, Andreas, alter Schläfer,
habe ich schon auf mei'm Käfer
meine Winter-Pneus, die neier?
Morgen soll 's gewaltig schneier!“
Der Pressluftschrauber lustvoll hämmert,
draußen schon der Abend dämmert.
Sekundenschnell - es ist kein Witz,
hat jeder Reifen seinen Sitz.
Total erschöpft tat man bei Kuschel-n
unter d' Bettdeck' nunterhuscheln.
Am Morgen schmeißt die Tina dann
ihren blauen Käfer an.

Nach Dorsbrunn sie fröhlich steuert,
als am Pfaffenberg was oiert.
Man hört es scheppern und auch schlagen,
sie fährt rechts ran und stoppt den Wagen.
Eine Freundin holt sie ein,
die wollte auch zum Bahnhof Plein-
feld. Will mit der Deutschen Bundesbahn
zu ihrer Schul' nach Nürnberg fahr'n.
Tina ist ganz aufgeregt,
wie sie so vor dem Auto steht:
„Sapperlot, da ist doch was!“
Die Freundin zeigt verschmitzt ins Gras.
„Schau hie - dou rollt dei vierter Reifen,
fang etz bloß net an zu keifen!“
Tina denkt sich: „So ein Schit!“
Doch ihre Freundin nimmt sie mit.
Aus der Schule ruft sie dann
ihren Freund, den Kuschi, an.
„Wäi zäigst die Radschraub'n u, du Bläidl?
Wos hast denn du blouß in dein'm Schädl!
Und wenn 's bis dahin kaaner g'schdulln,
dann kannst des Rad vom Acker hulln.
Und stell' mer dann bis halber siemer
mein Käfer fei am Bahnhuf niemer!“

Und wie er läfft zum Auto nauf,
sieht er den reinsten Volksauflauf.
Wie bei 'ner Wallfahrt nach St. Veit
pilgern jede Menge Leit.
Wachter, Bittner, Krach und Koller
wollen seh'n den Reifen-Roller.
Auch Familie Monazetter
führt hinaus den Irish-Setter.
Und genau um halber siemer
war Kuschi auch am Bahnhof driemer.
Pünktlich der Regional-Express,
Tina steht noch voll im Stress,
zweifelnd, ob ihr Auto hier.
Das Käferlein stand vor der Tür.
Ganz g'schwind hinters Lenkrad g'schwungen,
hat sie der Käfer heimwärts brungen.
Sie sperrt die Tür, das Handy schellt.
Andreas aus der Muschel bellt:
„Du bläides Schouf hast mich vergessen?
Ich bin im Bahnhof drinner g'sessen.
Hock' dich ins Auto, dumme Sull'n,
etz kannst **du mich** vom Bahnhuf hull'n!“

Wussten Sie schon...

- dass Hochwürden von St. Opfenheim unheimlich gerne Weihrauch „macht“, aber nur nach Rücksprache mit seiner Mesnerin? Zuweilen versichert er sich auch während der Messe, ob ihn auch die Besucher auf der Empore wahrnehmen: „Na, Michala, raichst 'nern?!“

- dass es auch Sonntage gibt, an dem kein Weihrauch „gemacht“ werden darf? Um dem Weihrauch-Freak eine Freude zu machen, kaufte sich der Rohs Bernhard einen neuen Filzhut, hängte ihn in der Kirche an einen „Haken“ und begab sich zum Gebet. Er ahnte nicht, dass dieser Haken elektrifiziert war und während des Gottesdienstes in Form einer Lampe zum Einsatz kam, obwohl lediglich eine „Kerze“ in der Fassung steckte.

- dass die St. Opfenheimer derzeit vom Hl. Stuhl prüfen lassen, ob der hierbei entstehende Qualm als Weihrauchersatz an gemeinen, nicht weihrauchpflichtigen Sonntagen eine Zulassung bekommen könnte. Wir wissen auch nicht, ob das Bistum Eichstätt für den geopferten Hut eine Spendenquittung ausstellt.

- dass in St. Opfenheim die Uhren doch etwas anders gehen? Pünktlich zum Frühlingsanfang stellte der Meyerhöfer Lugg seine Fahrzeugbereifung von Winter auf Sommer um. Pünktlich zum Winteranfang wollte dessen Sohn Sven die Winterreifen auf sein Auto aufziehen. Er fand in der Garage nur Sommerpneus. Die Erklärung dieses Rätsels: Der Vater hatte zu Beginn der warmen Jahreszeit anstatt die eigenen Sommerreifen die Winterreifen des Sohnes montiert. Fazit: Nix passiert - Winterräder abgenudelt.

- dass der Badder die Reste seiner Adventskerzen auf einen brennenden Stummel stellt? Er denkt, sie brennen von unten nach oben. Besonders hell war 's bei dem ja noch nie, aber jetzt sitzt er völlig im Dunkeln.

- dass ein Zahnarzt einen Patienten aus dem Ausland nur mit einem Krankenschein und mit einem zwischenstaatlichen Abkommen behandeln darf? Eine Abrechnungsgesellschaft lehnte die Annahme der Liquidation eines vermeintlichen Türken ab: Die Anschrift lautete nämlich: Stopfenheim, In der Türkei.

- dass die Tochter eines bekannten Geschäftsmannes und Viehhändlers den Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Zwergziegen nicht kennt?
Ist doch ganz einfach: Die Männchen haben hinten einen Schwanz, die Weibchen auch!

- dass dieser Geschäftsmann den Unterschied zwischen einem kaputten und einem benzinlosen Rasenmäher nicht kennt? Der Schlosser erklärte es ihm!

- dass der Festball in St. Opfenheim allen so gut gefallen hat, dass er im nächsten Jahr auch wieder hier stattfinden soll?

<http://www.kage.ellingen.de>

und lang gehegte Ziele erreichen. Dafür haben Sie bei uns Kredit: Ihren persönlichen Anschaffungskredit. Wir beraten Sie vernünftig und entscheiden schnell - das ist unsere Stärke.

Größere Anschaffungen werden in der Regel immer gut geplant. Um sie zu finanzieren, gibt es zwei Möglichkeiten. Erst sparen, dann kaufen - oder erst kaufen und dann sparen. Unser Anschaffungskredit gibt Ihnen die Gelegenheit, Ihre Wünsche sofort zu verwirklichen. Von uns erhalten Sie das nötige Geld. Sie werden feststellen, daß die Finanzierung von größeren Anschaffungen mit unserem Anschaffungskredit viele Vorteile hat. Sprechen Sie mit uns über Ihren Wunsch - **Wir machen den Weg frei!**



Schöner wohnen mit HARO Parkett

Wer heute beim Innenausbau an natürliche Schönheit und repräsentative Wohnqualität denkt, kommt an HARO Parkett nicht vorbei. Wohnfertig versiegelt. Pflegeleicht. Wertbeständig. Einfach zu verlegen.

Der Natur-Fußboden, den Sie problemlos direkt auf Ihren bisherigen Boden verlegen können.



Holz-Lössl

Industriestraße 91781 Weißenburg

Wenn nach dem Fasching der Boden durchgetanzt ist, muß ein Parkett vor Holz-Lössl in die Stuben.

Rombs-Touristik



- Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
- Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
- Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
- Hotelvermittlung - Visabeschaffung

Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930


Halb zehn in Deutschland

Mundgeruch und Achselschweiß macht keinen Hörnlein-Kunden heiß. Drum wird gedeot und gekaut, dass keinen von den Socken haut. Wrigley's-Spearmint, Juicy-fruit schmecken den Kassiererinnen gut. Doch ist der G'schmack vom Gummi raus, spottt man ihn auf dem Klo hinaus. Denn wer ihn unter d' Kass'n pappt, der wird vom Detektiv ertappt. Die Hauptperson, die wir nicht kennen, lasst uns einfach Uschi nennen. In einem günstigen Augenblick zieht sie sich auf's Klo zurück. Während sie's Geschäft verrichtet wird auch der Kaugummi vernichtet. Den Kopf gebeugt, die Beine breit, spuckt sie ihn aus, die schöne Maid. Abgeputzt das letzte Tröpfchen erhebt sie sich von ihrem Töpfchen. Erleichtert fängt die Uschi dann, wieder zu kassieren an. Während ob'n die Kassen piepen, fängt unten ihr was an zu ziepen. Da denkt sich uns're Uschi, es stimmt was nicht an meiner Muschi! An dieser Kasse ist jetzt Schluss, weil ich zum Nachschau'n gehen muss. Schlüpfen runter, das geht schwer und schon spürt sie das Malheur. Kräftig zieht es am Gewölle, das tut weh - das ist die Hölle. Zur Linderung der schlimmsten Pein, legt sie sich ein Tempo ein. Hält tapfer aus den Rest der Schicht - doch nicht zu End' ist die Geschichte: Zu Hause dann, es war nicht heiter, ging für sie das Drama weiter. Halb Zehn in Deutschland - Zeit für Knoppers, sie reißt den Schlüpfen sich vom Poppers, doch vorne - wie ein Feigenblatt sie noch das Tempo hängen hat. Nitro oder Waschbenzin, Azeton und Terpentin, nix tat ihr die Lösung bringen, nur Gillette mit den drei Klingen.

Eilmeldung - Duo „Katastrophale“ startete zweiten Versuch

Ellingen, September 1998, das Duo „Katastrophale“ (Rawolle und Schuhe) beschließt nach dem mißglückten Versuch 1997 (siehe Brennessel 1998!) erneut, dem Oktoberfest per Bahn einen Besuch abzustatten. Versuchskaninchen diesmal: Rawolles Ex-Schwiegervater und Peter Fischer. Sonntagnachmittag: Das Quartett startet. Planmäßige Ankunft in München. Bierzeltbesuch im Löwenbräu-, Augustiner-, Hacker-Pschorr-, Paulaner-, usw.-Zelt. Fröhliches Besäufnis! 22.00 Uhr, es pressiert, der letzte Zug geht um 22.30 Uhr! Rawolle und Schuhe voraus durchs Menschengedrange, Peter, Kontakt zur Spitze haltend, mit dem schwer angeschlagenen „Ex“ hinterher. Blick nach vorne: Die Spitze ist gerade noch auszumachen, Blick nach hinten: Der „Ex“ kämpft mit schmerzverzerrtem Gesicht. Blick nach vorne: Die Spitze ist weg! Blick nach hinten: Der „Ex“ hält sich den Bauch, muss ganz dringend Material loswerden. Blick im Kreis: Toilette entdeckt, „Ex“ hingelotst. Blick zur Uhr: Sch..., Zug weg! Der „Ex“ kommt wesentlich erleichtert wieder zum Vorschein und beschließt aufgrund der Lage zur „Fleischschau“ zu gehen. Peter alleine, hilflos, verlassen und nach 4 Maß Bier sehr, sehr müde sucht eine Bleibe, bis der Zug um 5.30 Uhr ihn heimbringt. Offen: ein Live-Sex-Show-Schuppen. 20 DM gezahlt, Sessel gesucht, hineingesetzt, eingeschlafen. Um 4.00 Uhr wieder geweckt, da Vorstellung beendet. Stolz mit seinem Bayern-Ticket winkend in den Bahnhof gegangen. Langes Gesicht gemacht, da Fahrkarte nur bis Sonntag 0.00 Uhr gilt. Neue Fahrkarte gelöst, Richtung Heimat gebummelt. Gewissensbisse: Steige ich in Ölling aus, komme ich gerade dann an, wenn andere zu Arbeit fahren, saudumm! Weißenburg an: 6.25 Uhr, ausgestiegen, Taxi nach Hause genommen. Glückliche! Duo „Katastrophale“ erfolgreich gewesen? Von wegen! Auch 4 Maß Bier, auch sehr, sehr müde, im Zug eingeschlafen, bis Schwabach gefahren. Gewartet, Schwabach ab: 5.26 Uhr, Ölling an: 6.08 Uhr. „Ex“? Nach „Fleischschau“ Taxi genommen, über 200 DM bezahlt, auch heimgekommen.

Sowohl die Redaktion als auch die Leser der Öllinger „Brennessel“ freuen sich schon auf den nächsten Versuch des Duo „Katastrophale“ und wünschen eine gute Irrfahrt!

Hubert Uellendahl  **Shell Station**

Hubert Uellendahl
Augsburger Straße 18
91781 Weißenburg
Telefon (0 91 41) 56 06

**Autowäsche
Reifenservice
Shell shop
Kfz-Reparaturen**

Shell direct 

An der Laderampe 6
91781 Weißenburg
Tel. 09141-2066
Fax 09141-72664

ESSO HEIZOEL EXTRA 

Das Markenheizöl mit der großen Liefersicherheit!

PHILIPP SCHMIDTLEIN
Vertretung der ESSO A.G.
TELEFON 09141/6448
91792 Ellingen, Pleinfelder Str. 21

Ein Anschluß, zwei Leitungen, drei Rufnummern...

... und das mit der Telefonanlage ETS-2106 I:

- 1 EURO-ISDN-Anschluß
- 6 Nebenstellenanschlüsse
- 2 Anschlüsse für das Systemdisplay SD-420
- Gebührenerfassung pro Amt und Teilnehmer
- 1 Türstation ...

ISDN-Promotion-Aktion

DLC Dienstleistungs-Center
und Unternehmung der Netzeanstalt Telekom GmbH

Deutsche Telekom Partner

Schweinesbein
FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Limesstr. 9
91790 Burgsalach-Indernbuch
Tel. 09147 / 826 u. 9 50 05
Fax 09147 / 9 50 04

Ristorante - Pizzeria

Wolkersdörfer

Inh.: Catanzaro Salvatore
Holzgasse 13a. 91781 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 32 67

Wählen Sie den richtigen Weg

Großes Ladevolumen 2 m³
(bis 8 m³ möglich)

Große Schnittbreite 2,00 m
(bis 6,00 m möglich)

Kurze kompakte Bauweise

Geringes Eigengewicht
(Nennwert 250 kg, Container 420 kg)

An jeden Traktor anbaubar



areal
Halle 14.2
Gang J/K
Stand 41

Postfach 52
D-91791 Ellingen i. Bay.
Höttinger Straße 44

Telefon 09141/5073-78
Telefax 624658
Telefax 09141/5933

Info-Material anfordern

Inh.: Dipl. Ing. Peter Wicke

Wussten Sie schon...

- dass man neuerdings den Öllinger Schlosspark nur noch mit Handy betreten sollte? Der Loy Sven hatte das Glück, vom gräflichen Hund Benni nicht niedergewalzt zu werden, sondern er konnte sich noch rechtzeitig auf einen Baum retten. Als erfahrener Schlosshund wusste Benni, dass reife Früchtchen irgendwann einmal vom Baum fallen müssen. Deshalb legte er sich geduldig hin und wartete ab. Da Sven die Hose gestrichen voll hatte, gab er den Code (sprich: Kot) lieber in sein Handy ein und alarmierte zur Rettung seinen Papi.

- dass der Wallinger Binz der Obelix von Ölling ist? Unterschied: Obelix trägt seine Hinkelsteine freiwillig und offen. Binz dagegen unfreiwillig und versteckt. Diese zusätzliche Trainingseinheit verdankt er seinen Fußballfreunden, die ihm einen 5-kg-Kieselstein statt eines Fußballes in seinen Rucksack geschmuggelt haben.

Wohl behütet

An Wochen-, Sonn- und Feiertagen,
bei Regenguss und Hitzeplagen
geht Morgotts Lina, 's ist kein Spaß!
nur gut behütet auf die Straß'.
Doch das kommt nicht von ungefähr!
Irgendwo hat sie 's wohl her,
denn ihre Mutter, Lina, schon,
jetzt Pfarrköchin bei ihrem Sohn,
trägt schon lang, die Mode will's,
auf dem Haupt 'nen Hut aus Filz.
Und als die wurde 87,
ihre Tochter Lina dacht' sich:
„Zum Geburtstag schenk' ich Mutter
einen Hut mit Seidenfutter.
Ich kauf' nicht irgendeinen ein,
ein „Schöner“-Hut muss es schon sein.“
Die Palette ist sehr groß.
„Welches Modell nehm' ich denn bloß?
Ach, pack' mir diese zehn hier ein,
dabei wird schon der richt'ge sein!“
Nach Bechhofen fahr'n sie ganz
schnell zum Priester-Bruder Hans.
Dort finden sie in froher Rund'
ein Kaffeekränzchen pumperl g'sund.
Lauter fesche alte Damen,
die zum Gratulieren kamen.
Lina kommt mit ihrem Mann
g'rad recht bei dieser Feier an.
Ihrer Mutter wünscht sie Glück,
dreht die Schachteln ganz verzückt.
„Mutter, kannst du dir wohl denken,
was wir dir heut' Besond'res schenken?
Aus diesem Hüte-Sortiment
wähl' einen aus dir als Präsent!“
Aufsetzt Lina Hut um Hut,
ein jeder steht der Oma gut.
Auf einmal merkt man in dem Saal
ein Hut-Bedürfnis überall.
Sie wandern nun von Frau zu Frau,
voll im Gang - die Modenschau.
Und nach einer guten Stunde
ziert in dieser Kaffee-Runde
jeden Kopf ein neuer Hut.
Morgott Lina macht das gut.
Das Geschäft war heute super,
Marketing im Stile „Tupper“.
Ein Gedanke drängt sich auf
bei diesem guten Haus-Verkauf:
„Wie reagier'n die alten Susen,
schenk' ich der Oma Unterhusen?“



Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Reinhard Stegmann
Schreinermeister

Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung

Waldweihnacht

Wenn die stade Zeit beginnt,
draußen bläst ein kalter Wind,
und wenn das zweite Lichtlein brennt,
weiß jedermann: Es ist Advent.
Ob in der Firma, im Verein,
setzen Weihnachtsfeiern ein.
Die Frauen von der CSU
wollen diesmal ihre Ruh'.
Inmitten dieser weißen Pracht
besuchen sie die Waldweihnacht.
Überall macht man sich auf,
läuft und fährt zur Wülzburg nauf.
Doch Gisi findet's gar nicht schee,
zu stapfen durch den tiefen Schnee.
Damit nur nichts passieren kann,
gibt ihr Yogi, Gisis Mann,
den Mitsubishi-Allrad-Bus.
„Keine Widerrede - Schluss!“
Außerdem und obendrein
passen viele Weiber rein.
Sie fahren schon sehr zeitig los,
denn der Parkplatz ist nicht groß.
Und in der Tat, die Gisi fand
einen Parkplatz. Ganz gewandt
dreht sie das Auto talwärts um.
„Damit ich leichter heimwärts kumm.“
Posaunenchor und Fackelschein
laden zur Besinnung ein.
Und mit ihren Engelszungen
hab'n alle fleißig mitgesungen.
Langsam steigt die Kälte auf
und die Frauen freu'n sich drauf
nach Weißenburg zurückzukehren,
um was Leck'res zu verzehren.
Durchgefroren, wie sie sind,
besteigen sie den Bus geschwind.
Doch nun beginnt erst das Malheur.
Vor ihnen steht ein Auto quer.
Da bleibt nur noch der Weg nach hinten.
Sie muss jetzt bloß den Hebel finden
für die Allrad-Antriebskraft,
damit 's der Wagen rückwärts schafft.
Lange Suche - nichts zu finden.
Jetzt müssen sich die Frauen schinden.

Die Ökolinie:
Design
für die bessere
Lebens-Art.

Seefelder
Möbelwerkstätten



Was Sie
hier sehen,
ist gut zu pflegen und dauerhaft - weil
reinigungsfähig - abziehbar, äußerst komfortabel,
teilerneuerbar und besteht zu 93% aus reinen
Naturmaterialien. Fragen Sie uns!

Wohnwiese
Jette Schlund
9172 Ellingen - Birkenweg 10
Tel. 09141-2420 Fax 73725

<http://www.kage.ellingen.de>

Erst steigen zwei zum Schieben aus,
doch deren Kraft, die reicht nicht aus.
Jetzt greift die dritte mutig ein,
das kann doch nur Tamara sein.
Auch die drei, die schaffen 's nicht.
Das Auto hat noch zu viel G'wicht.
Als vierte steigt das „Schätzlein“ aus.
„Mit meiner Kraft krieg'n wir ihn raus!“
Doch weiter dreh'n die Reifen durch.
Im Schnee ist schon 'ne tiefe Furch'.
Zwei Männer, die des Weges kommen
hab'n sich der Damen angenommen.
Trotz der großen Manneskraft
haben sie es nicht geschafft.
Und wieder nähern sich zwei Männer.
„Ob die uns endlich helfen kenner?“
„Na klar“, sagt da der eine keck.
„Ich fahre vorn mein Auto weg.“

Hanteltraining mit sex Wiederholungen

Trainingsdefizite mit Sondereinheiten gewaltsam auf-
holen zu müssen, rächt sich unter Umständen gnadenlos:

Beim alljährlichen Weiberstemmen während der
Schautanzhebefiguren traf diese bittere Erfahrung
unseren „Hinterm-Spital-Don-Juan“ D. Beckler in
seiner Rolle als Jakob mit aller Grausamkeit.
Pflichtbewusst wollte er sich ein Kraftsondertraining
nachher mit seiner Freundin Sabine G. auferlegen.
Ihre Hanteln erwiesen sich als zu schwer: beim sechsten
Versuch, ihre beiden Geräte zur Hochstrecke zu bringen,
kugelte er sich das Schultergelenk aus.
Er wurde von S. ins Krankenhaus gebracht, dort renkte
man ihm unter Vollnarkose die Schulter wieder
ein. Seine Rolle als Jakob übernahm sofort Mi. Mü.
Ihren ersten Einsatz meisterte sie mit Bravour, bei den
Hebefiguren stand sie ganz ihren Mann.

Sabine Gun drohte:

„A Wörtla wenn i dou les, dann bassiert wos!“

...Die Brennessel wartet!

Frisuren- und
Kosmetikstübchen



Hanne

Damen, Herren und Kinder

Termine nach Vereinbarung

Telefon: 09141-920 920

Hannelore Schmidt
Lerchenweg 4
91792 Ellingen



Wussten Sie schon...

- dass der Böhm Herbert in ganz Europa mindestens 20 Billigtankstellen kennt? Die steuert er immer und ausschließlich an, auch wenn er nach Ungarn fährt. Dieses Tankservice-Netz wurde mit dem Audi Avant festgelegt. Die einmal von ihm definierten Werte haben in seinen Augen für sämtliche Automarken zu gelten. So missachtete er sowohl die Tankuhr als auch die mahnenden Worte seines Kopiloten Paulus. Er schnauzte ihn an: „Halt's Maul, ich bin scho immer bis dou hikumma!“ So entstand die Dokumentation: Schieber und Schlepper in Osteuropa!

- dass sich die Kolpingsfamilie das Motto „Ellingen schäumt über“ heuer sehr zu Herzen nahm?

- dass der Tanzboden beim Kolpingsball heuer besonders stumpf war? Deshalb streute man Waschpulver. Als dann die ersten Paare übereinander herfielen und sich vor lauter Schaum nicht mehr sehen konnten, neutralisierte Waltraud Fuchs mit Salz. Dieses Wechselspiel wiederholte sich bis in die frühen Morgenstunden.

- dass der Westinger Karre (Weschta) noch nie eine Faschingszeitung gekauft hat? Weil sich die Redaktion der Brennessel sicher ist, dass er das heuer auch wieder nicht tut, veröffentlichen wir folgende Story: Karre schürte in seinen Holzofen dermaßen ein, dass das Rohr glühte und die Holzverkleidung in Brand setzte. Er geriet darob nicht in Panik, vertraute er doch auf das immer bereit stehende Blumenwasser. Scheiße - bläid gloff'n! „A mal wennst des Glump bräicherst, is net dou!“ Da er auch keinen Druck auf seiner Blase verspürte, griff er kurz entschlossen zu einer Flasche Frankenbrunnen und löschte damit den Zimmerbrand.

- dass das Schlecker'sche Tissue-Toilettenpapier äußerst begehrt ist? Da komplette Lieferungen immer wieder von einzelnen Personen vollständig aufgekauft werden, rät die Brennessel, einen 35-Tonner mit Kloppapier kommen zu lassen, denn was dem einen Arsch recht ist, ist dem anderen billig!

- dass beim Preisschafkopf des Kolpingsvereins der Heller Gari einen Preis gewonnen hat? Eine Ohrenbeichte bei Pfarrer Kreuzer.

- dass der Denck Joey, alias Helmut, zusammen mit seiner Frau mindestens zu dritt (mit einem riesigen Affen), als es dem Morgen schon graute, heimkam? Am späten Vormittag gegen 15.00 Uhr schellte Charly Pflügel, unser BKKM (Bezirkskaminkehrermeister), um die Heizung zu messen. Nach der schwierigen, mühevollen und schweißtreibenden Arbeit wollte Helmut dem Charly einen Schnaps anbieten, fand aber keinen. Nun musste Gabi her. Lauthals rief er nach ihr. Keine Antwort. Zuerst durchsuchte er fast das ganze Haus. Nix! In seiner Verzweiflung rief der Held am Freitag nachmittag gegen 16.00 Uhr bei Gabis Arbeitsstelle, Firma Gutmann, an. Widder nix! Es dämmerte nicht nur draußen, sondern auch ihm. Letzte Möglichkeit: das Schlafzimmer. Und siehe da: Er wurde fündig. Hier schlummerte die Alte sanft!

- dass die Exprinzessin Irene Morgott wie gewöhnlich nach dem Urlaub die Familie mit Südtiroler Leckerli verwöhnen wollte? Damit alles frisch bleibt, wurden die Gaumenfreuden in einer Auto-Kühlbox verstaut. Dummerweise hatte sie vergessen, Kartoffeln mit einzulagern, denn diese gehören bekanntlich zu einem original Schweizer Raclette. Als sie nämlich die „Kühlbox“ öffnete, war der Käse über die Würste geschmolzen. Hatte sie doch die Box anstatt auf „kühlen“ auf „heizen“ gestellt.

Die ehrliche Haut

Gott sei Dank - jetzt ist a Ruh',
um 6 Uhr sperrt der Lechner zu.
„Nun hab' ich Zeit noch bis um achter,“
so denkt sich uns're Friedel Wachter,
springt ins Auto ganz behänd',
„ich kauf' was ein für's Wochenende'.“
Sie fährt zum Hörnlein voller Freid,
denn dou trifft man ja die Leit.
Ketchup, Klopapier und Chips,
noch 'nen Klaren für 'nen Schwips,
Stinkerkäs' und gute Butter,
für Hubi ein Studentenfutter,
Tomaten, Gurken, Kopfsalat,
auch das hat Hörnlein stets parat.
„Jetzt fehl'n mir nur noch meine Binden,
die werde ich im Keller finden.“
Den vollen Wagen ganz gewandt,
schiebt sie auf das Förderband,
rollt hinunter in den Keller,
schnappt sich einen Weihnachtsteller,
auch Ariel, Persil und Dash,
wandern in den Wagen rasch.
Und im Souterrain, da drunten
hat sie die Camelia g'funden.
Der Wagen voll, jetzt ist a Ruh',
sie strebt den ob'ren Kassen zu.
Mit dem Aufzug will sie rauf,
doch die Türe geht nicht auf.
Erst drückt sie sachte auf den Knopf,
doch langsam kriegt sie einen Kropf.
Als er beim 10. Mal nicht kam,
denkt sie: „Des is doch wie daham!“
Da tippt ihr jemand auf den Rücken.
„Madame, das wird heut' nicht mehr glücken.“
Der Lift fährt nicht nach ihr'm Belieben,
„Außer Betrieb“ steht hier geschrieben.“
„O Gott!“ hört man sie darauf klagen,
„jetzt muss i all's nach oben tragen.“
Sie räumt den Wagen halmi leer.
„Himmel, sind die Sachen schwer!“
Den Rest noch auf den Busen g'stellt,
damit auch ja nichts runterfällt.
So keucht sie jetzt die Treppe rauf,
der Stress nimmt weiter seinen Lauf.
An der Info geht's vorbei.
„Das ist doch eine Sauerei,
des Glump kann ich nicht länger tragen,
ich brauch' 'nen neuen Einkaufswagen!“
Im Freien draußen angekommen,
hat sie einen neuen g'nommen
und denkt sich: „Hoppla, ei der Daus,
ich bin ja schon vom Hörnlein drauß!“

Der Einkauf wäre heute stark':
Ein voller Wagen nur 'ne Mark!
Von ihrer Dreistigkeit schockiert
kehrt sie um, zahlt ungeniert.
Ein Platz im Himmel steht bereit,
für diese Art von Ehrlichkeit.

UFO: Ungelöschtes - Wussten Sie schon...

Fett - Objekt

Anni Bauer - selmals „Schmidt“, kriegt in Ölling alles mit. Viecher lieg'n ihr sehr am Herzen und auch mit Menschen mag sie scherzen. Wer zu ihr in den Hof neischaugt, erkennt 'ne tierisch gute Haut. Katzen hält sie, zahme, wilde, Kröten nackt und auch mit Schilde. Weil schon sehr schwach der Mauer Ritzen, muss Anni diese häufig stützen. Deshalb - das sollte man erwähnen - muss Anni oftmals an ihr lähnen. Und jeder, der vorbeispaziert, erzählt ihr dann, was so passiert. Das muss schon manchmal länger dauern, bei diesen grauen, morschen Mauern. Es war ein Sonntag, als sie kochte das Lieblingsmahl, das Roland mochte. Dazu sucht sie in ihrem Haus die allergrößte Pfanne aus. Es soll heut' was Besond'eres sein, drum gönnen sie sich was vom Schwein. Stufe 12 - die Schnellkochplatte, den Rest Biskin, den sie noch hatte, zum Verlängern Olio Dante ... schon steht am Hoftor 'ne Bekannte. Was soll man tun? - Es ruft die Pflicht, wenn man sich ab und zu nur sieht. Sie muss einfach den Herd verlassen, um ja nichts Neues zu verpassen. Man tauscht sich aus, erzählt sich wos, man sagt ja nix, man red' ja bloß. Was ma su red, is e nix wert, es heiße Fett verbrennt am Herd. Draußen die Gedanken sprühen, drinnen tut die Pfanne glühen. Die Anni noch zum Abschied winkt, im ganzen Haus es qualmt und stinkt. Der Roland sieht die Pfann' - glutrot - und in der allergrößten Not schmeißt er sie in die Hausner Gasse - durchs off'ne Fenster - einfach Klasse. So fand das fette Projektil vorm Sand sei'm Schaufenster sein Ziel. Wär' Liesel Roth rechts hoch geloffen, hätt' sie das UFO voll getroffen. Heut' Schweinerns essen - kannst vergessen! Und wer glaubt, dazu gibt's Knödel, is' a Volldepp und a Blödel.

- dass der Loy Gifters seine Mauer nur im November, wenn es stürmt und schneit „robotzt“, schießegal ob der Putz babbt odder ned? Im Sommer muss er nämlich seinen Ranzen in die Sonne halten.

- dass die Uschi Hartmann (Wassd-ja-selber-Schatz) am 30.12.98 kurz vor Kassenschluss noch schnell DM in Euro umtauschen wollte, damit sie auch im neuen Jahr 1999 beim Specht frische Semmeln kaufen kann?

- dass mancher Wonder-Bra zum Wander-Bra wird? Rückfragen an Annette Sand, Tel. 7 13 91. Sie sagt Ihnen dann, wie man sich fühlt, wenn einem das Herz in die Hose rutscht, bzw., wenn nur noch ein Busen steht.

- dass der Böhm Alfred einmal fünf Sekunden ganz stolz auf sich und sein Gemächt war? Gemach, gemacht! Er wollte sich lediglich in das gleich gemusterte Bikini-Unterteil seiner Frau zwängen.

- dass der Engeser Franz am Sonntag morgen, bevor er zum Reiten geht, erst das Reiten probiert?

- dass Heller Gari kein „Dichter“, aber ein „Denker“ ist? Er denkt, dass seine abgefischten Karpfen in einem von ihm selbst gebauten Fischkasten gut aufgehoben wären. Obwohl sein ihm angetrautes Eheweib **Hedwig (nicht „Marie“**, was sich aber besser auf „Gari“ reimt) gewissenhaft und dienstbeflissen seinen Auftrag erfüllte und den Fischkasten mit dem Gartenschlauch bewässerte, ging die gesamte Weiherausbeute jämmerlich zugrunde. Der Denker hat nämlich ans „Dichten“ (des Kastens) nicht gedacht.

- dass unser Denker, aber nicht „Dichter“ sich dachte, dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten? Fürs Weihnachtsfest orderte er schon sehr frühzeitig bei R. aus der Hinteren Point (Name ist der Redaktion bekannt) eine Gons, bei M.B. aus St. Veit ein Wildschwein und bei L.M. von der Kläranlage einen Feldhasen.

Am Heiligen Morgen meldete sich A.R. „Wann hullschd'n denn endlich die Gons?“
Garis Antwort: „Mei Wildsau und der Hos langer mer! Dei Gons kannschd b'haldn!“

- dass Moni Weck sich erkundigte, an welchem Wochentag denn heuer der „Unsinnige“ wäre?

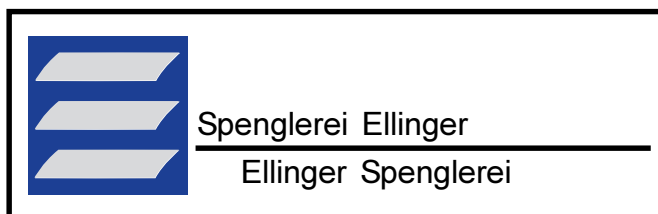
- dass Familie Klaus Diermeyer immer noch undichte Fenster und schlecht schließende Türen hat? Vor etlichen Wochen erhielt der Morgott-Schreiner den Auftrag, diese zu richten und abzudichten. Nach langem, geduldigen und vergeblichem Warten fragt Rosemarie bescheiden bei Fa. Morgott, ob man sie denn vergessen habe? Rudi Morgott, völlig überrascht, beteuerte: „Ich wor doch scho längst bei Eich und hob des Zeich g'richt!“

- dass bei Werner Diermeyer die Fenster und Türen völlig ohne Auftrag durch den Morgott-Schreiner gerichtet wurden?

- dass Werner und Klaus Diermeyer Brüder sind?

- dass das Traditionsrennen um die besten Plätze beim Seniorenball im kath. Pfarrheim mit einer Überraschung endete? Während die ewige Zweite K.K. wieder als 2. Siegerin das Hockerl besteigen durfte, erkämpfte sich eine Newcomerin mit dem drittbesten Ergebnis aller Zeiten (11.51 Uhr) die begehrte Trophäe: Susi Hofmann.

<http://www.kage.ellingen.de>



Herzlich willkommen!

Wenn's um Einrichten geht - Möbel Reichart in Pleinfeld.
Erfüllen Sie sich in vielen Fachabteilungen große und auch kleine Wünsche. Zu garantiert günstigen Preisen.
Wir freuen uns auf Sie.

Möbel Reichart

92785 Pleinfeld-Machensheim • Telefon 0 91 44 90 90
Qualität für wenig Geld

Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst! **KaGe**